Jahresrückblick 2023

Auch in diesem Jahr haben viele Ereignisse und Entscheidungen ihre Spuren hinterlassen – wie die Wanderer hier im Oberberg. Der «Bote» schaut zurück.

Bild: Nadine Annen

Neujahrswünsche

Schwyz

wohnform

Allen Kunden und Freunden danken wir für die Treue und wünschen ein farbenfrohes neues Jahr.

Wohnform
Tschümperlin AG
6430 Schwyz
wohn-form.ch

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr und wünschen ein erfolgreiches und glückliches 2024.
Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr wieder in allen Gesundheitsfragen beraten zu dürfen!

Hofmatt Schwyz Apotheke
Postplatz 6, Schwyz

SEIT 1889
Haug

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Wir danken unserer geschätzten Kundschaft
für die langjährige Treue und wünschen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.
Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.

HAUG Confiserie Café Restaurant AG
Postplatz 4 6430 Schwyz
041 811 16 16
contact@cafehaug.ch/www.cafehaug.ch

Wir bedanken uns für Ihre Solidarität und Treue dem SRK Schwyz gegenüber. Mit Ihrer Spende konnte auch dieses Jahr wieder vielen Menschen im Kanton Schwyz geholfen werden!

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schwyz

Seewen

ELEKTRO HORAT AG

Wir danken unserer Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen viel Licht und beste Gesundheit für das kommende Jahr 2024.

Ihr Elektro-Horat-Team

Gotthardstrasse 202
6423 Seewen
Tel. 041 811 27 52
info@elektro-horat.ch

Wir wünschen unseren geschätzten Kunden ein gutes und erfolgreiches neues Jahr und danken allen für das uns erwiesene Vertrauen.

GARAGE GIANELLA AG
Bahnhofstrasse 186 | 6423 Seewen SZ
T 041 811 35 21 | F 041 811 04 03
www.garage-gianella.ch

CARAVAN GIANELLA
caravan-gianella.ch
6423 Seewen SZ | 041 811 35 21

SCHÜRPF
SCHREINEREI-SCHWYZ.CH

Tel. 041 811 13 27

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Jahr 2024 und danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen

Ibach

REICHMUTH ELEKTRIK AG

Unseren lieben Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen wir ein glückliches,
gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Unseren lieben Kunden, Freunden und Bekannten danken wir für das uns auch im alten Jahr geschenkte Vertrauen und wünschen Ihnen allen ein glückliches und erfolgreiches 2024!

Dorf-Bäckerei Schwegler
6438 Ibach, Tel. 041 811 14 65
6440 Brunnen, Tel. 041 811 17 41

MÜLLER ELESTAN GmbH

STEUERUNGSBAU
ANTRIEBSTECHNIK
ELEKTRISCHE ANLAGEN
TELEFONANLAGEN
MOBILTELEFON
MASCHINEN / GERÄTE

TEL : 041 / 811 20 10 FAX : 041 /811 20 74
Landsgemeindestr. 28, 6438 IBACH

Wir wünschen unseren Kunden und Bekannten alles Gute im neuen Jahr und danken ihnen für das uns erwiesene Vertrauen.

EPP-TANKREVISIONEN
6472 Erstfeld Tel. 041 881 03 03
6438 Ibach Tel. 041 811 13 63

Herzlichen Dank an unsere Kunden!
Wir wünschen einen guten Rutsch und alles Gute im Neuen Jahr!

Ihr Partner für:
Apparativer Gewässerschutz · Beschichtungen · Neuanlagen
Tankstellenbau · Rohrleitungsbau · Tankrückbauten

ISO 9001 SWISO

Nach zweimaligem Verschieben aufgrund von Pandemiebeschränkungen konnten die Schwyzer Nüssler dieses Jahr endlich ihr 100-Jahr-Jubiläum feiern – und das Warten hat sich gelohnt. Die dreitägigen Feierlichkeiten Ende Januar strahlten weit über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus. Höhepunkt war der internationale Umzug am Sonntagnachmittag: 15 000 Besuchende säumten die Strassen und genossen das bunte Treiben bei herrlichem Sonnenschein.
Bild: Keystone

Sie ist und bleibt der Schwyzer Star-Export schlechthin. Auch das Jahr 2023 war für Beatrice Egli ein voller Erfolg. Die Pfäffikerin brachte nicht nur ihr achtes Studioalbum heraus, sondern führte im November auch bereits zum vierten Mal durch ihre eigene «Beatrice Egli Show», die von mehreren Millionen TV-Zuschauenden in Deutschland, Österreich und in der Schweiz mitverfolgt wurde. Und erst im Dezember wurde bekannt, dass sie nächstes Jahr in der Jury von «DSDS» sitzt – der Sendung, in der für den Schlagerstar alles angefangen hat.
Bild: SRF/SWR/Manfred H. Vogel

Schwyz im besten Licht

2023 konnte der Kanton Schwyz einige seiner vielen schönen Seiten auch bleibend nach Aussen tragen.

Am 17. April zündete der Schwyzer Regierungsrat André Rüegsegger den Böögg an. Als Sechseläuten-Gastkanton konnte sich Schwyz während vier Tagen in Zürich von seiner besten Seite zeigen: Mit durchgehend gut besuchtem Festbetrieb, mit abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm und Marktständen auf dem Lindenhof, einer Ländler-Aussenbühne im Niederdorf und 600 Mitwirkenden am Kinder- und Erwachsenenumzug wurden in Zürich die vielen Facetten des Schwyzer Brauchtums, der Kultur und der Kulinarik präsentiert. Das kam nicht nur bei den Einheimischen in Zürich gut an. Auch viele Schwyzerinnen und Schwyzer haben das Spektakel vor Ort mitverfolgt – dank einer Ticketaktion der SZKB strömten sie zu Hunderten in die grosse Stadt.
Bild: Erhard Gick

Jahreschronik

Januar

Ausgabe vom 9. Januar: Verena und Susan Steiger gründen den Freundeverein Maskerata für den Erhalt der traditionellen Wachsmasken.

12. Die Regierung prüft die Realisierung einer Fotovoltaikanlage auf dem 440 Meter langen Steinbach-Viadukt bei Euthal.

14. In Ibach fällt mit dem Spatenstich für den Felchlin-Neubau der Startschuss für den Bau der neuen Muotabrücke West.

18. Unbeaufsichtigte Hofläden geraten ins Visier dreister Diebe. Betriebe ergreifen Massnahmen.

19. Silvio Herzog, Gründungsrektor der Pädagogischen Hochschule Schwyz, kündigt seinen Rücktritt auf Ende August an.

20. In Arth wird der 30-Millionen-Neubau der Riwag gestartet. Bis 2025 sollen die erweiterten Produktionshallen des Türenherstellers fertiggestellt sein.

23. Das Fasnachtsvarieté im «Waldstätterhof» in Brunnen feiert Premiere. Bis am 20. Februar stehen die rund 100 beteiligten Fasnächtlerinnen und Fasnächtler 13-mal auf der Bühne.

25. Die Luftseilbahn Morschach–Stoos ist in die Jahre gekommen. Eine Projektgruppe plant einen Neubau.

25. Die «Bote»-Leserinnen und -Leser wählen Skirennfahrerin Corinne Suter zum vierten Mal in Folge zum «Kopf des Jahres».

27. Die Ecoenergy Systems AG reicht das Baugesuch für eine Fernwärmeleitung von Immensee nach Arth ein.

28. Die Celfa Folex AG in Seewen stellt aus wirtschaftlichen Gründen 15 Mitarbeitende frei.

28. Nach der St.-Anna-Schliessung verfolgen die Gemeinden Steinerberg, Sattel und Rothenthurm den Plan eines gemeinsamen Alterszentrums weiter.

Februar

1. Die Durchführung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2034 im Kanton Schwyz wird geprüft. Zur Debatte stehen fünf Austragungsorte im Bezirk March.

8. Steiner Unternehmen und Handwerker haben das Gasthaus Löwen in einem 14 Meter langen mobilen Wagen originalgetreu nachgebaut.

10. Das Fasnachtsspiel in Schwyz «Miini Fasnacht – diini Fasnacht» feiert Premiere.

10. Bruno Suter ist neuer Kommandant der Kantonspolizei Schwyz.

11. Das Rütli muss von Dutzenden alten Matratzen und Teppichen befreit werden, die nach dem Rütlischiessen liegen gelassen wurden.

17. Im Januar lancierten drei FDP-Kantonsräte per Interpellation die Idee eines Tunnels zwischen Schwyz und Pfäffikon. Die Antwort der Regierung: Der rund 20 Kilometer lange Tunnel würde 2,5 Milliarden kosten – zu viel für den Kanton Schwyz.

März

8. Bundesrat Guy Parmelin ehrt «Magdalena»-Koch Dominik Hartmann mit dem Titel «Kulinarische Meriten Schweiz».

8. Weil im Herbst der Umbau der MPS Ingenbohl beginnt, werden die 280 Schülerinnen und Schüler ab Neujahr für 1,5 Jahre in einem Provisorium aus Containern auf dem Hertipark-Areal unterrichtet.

9. CEO Nikolas von Haugwitz verlässt die Schuler St. Jakobskellerei.

9. Thomas Truttmann wird im August die Nachfolge von Christian Aschwanden als CEO der Max Felchlin AG antreten.

10. Die Schwyzer Staatsrechnung 2022 schliesst mit einem Plus von 113 Mio. Franken. Das sind 72 Millionen mehr als budgetiert.

13. Fertig Päcklipolitik: Der Gegenvorschlag zur Majorzinitiative wird mit einer überraschenden Ja-Mehrheit von 69,6 Prozent angenommen.

15. In Ausserschwyz wird ein erster Fall von Vogelgrippe im Kanton Schwyz bestätigt.

16. Die Probons präsentieren sich im neuen Design.

17. Der Bezirk Schwyz gibt das Projekt Integrationsklasse an der MPS Unteriberg nach heftiger Opposition – unter anderem auch von Nationalrat Marcel Dettling – auf.

18. Die ebs Energie Schwyz AG und der Bezirk wollen das Kraftwerk im Brunner Langensteg abbrechen und 1,4 Kilometer der Muota revitalisieren.

18. Auf der Rotenflue soll 2024 ein Schwing- und Eventplatz realisiert werden.

27. An der ersten Schwyzer Eliteschau seit zwölf Jahren werden in Rothenthurm über 700 Tiere präsentiert.

Der neu gewählte Dominik Blunschy ist glücklich. Gattin Virginia gratuliert herzlich. Bild: Andreas Seeholzer

Neue Gesichter kämpfen in Bern für Schwyz

Drei Schwyzer Politikerkarrieren gingen mit den Wahlen im Herbst zu Ende.

Jürg Auf der Maur

Die National- und Ständeratswahlen Ende Oktober brachten am Schluss mehr Spannung an den Tag, als sich anfänglich wohl viele hatten vorstellen können. Eigentlich gab es mit dem Rücktritt von Ständerat Alex Kuprecht (SVP) und Nationalrat Alois Gmür (Die Mitte) nur zwei frei werdende Sitze zu verteilen.

Sie beide traten nicht mehr für eine neue Legislatur an und beendeten mit ihrem Rücktritt ihre langjährige Arbeit in Öffentlichkeit und Politik. Am Schluss resultierte aber noch ein weiteres – eher unerwartetes – Ende. Nach nur einer Legislatur erreichte Ständerat Othmar Reichmuth (Die Mitte) zwar das absolute Mehr, er wurde aber von den beiden Neuen, Pirmin Schwander (SVP) und Petra Gössi (FDP), in die Minderheit gesetzt.

Schwander erzielte mit 30 112 Stimmen rund 3000 Stimmen weniger als Gössi (33 342 Stimmen) und schaffte damit wie die frühere FDP-Präsidentin aus Küssnacht den Sprung von der grossen in die kleine Kammer. Reichmuth wurde mit 27 699 Stimmen als Dritter nicht mehr wiedergewählt.

Mit Gössi schaffte die Schwyzer FDP nach 2003 nicht nur das Revival im Ständerat, ihre Wahl ist auch historisch, indem der Kanton Schwyz zum ersten Mal eine Frau in den Ständerat delegiert.

Im Nationalrat bleibt Schwyzer Parteienvertretung gleich

Mit Gössis Wahl war auch der Weg frei für den FDP-Vize und Schwyzer Gewerbepräsidenten Heinz Theiler. Mit 8280 Stimmen und dem zweiten FDP-Listenplatz schaffte er den Sprung in den Nationalrat. Das beste Resultat in der Schwyzer Nationalratsdelegation erreichte der Bisherige, SVP-Nationalrat Marcel Dettling, mit 30 922 Stimmen. Sein Parteikollege Roman Bürgi erhielt 18 549 Stimmen, Dominik Blunschy (Die Mitte) erreichte 8707 Stimmen.

Damit ist der Kanton Schwyz mit drei neuen Nationalräten in Bern vertreten. Mit Bürgi und Theiler kommen nicht nur gleich zwei neue Parlamentsmitglieder aus Goldau – mit fünf von sechs Gewählten ist der innere Kantonsteil eigentlich auch übervertreten. Schwander ist der einzige Parlamentarier aus dem äusseren Kantonsteil, aus der Region Mitte stellt nach dem Rücktritt von Alois Gmür aus Einsiedeln niemanden mehr im Bundeshaus.

Ibächler Josef Ender schafft die grösste Überraschung

Einmal mehr enttäuscht wurden auch bei den Oktoberwahlen die Schwyzer Sozialdemokraten. Sie schafften es nicht, den seit der Abwahl von Andy Tschümperlin 2015 vakanten «SP-Sitz» zurückzuholen. Auch die Grünen und Grünliberalen schafften den Sprung in den Nationalrat nicht. Von der «grünen Welle» von vor vier Jahren war dieses Mal im Kanton Schwyz so gut wie nichts mehr zu spüren

Ganz anders das Resultat von Josef Ender: Er trat mit seiner Freien Liste ganz alleine an und schaffte auf Anhieb ein Glanzresultat. Ender erzielte 14 963 Stimmen – aus seiner Sicht ist in Schwyz eine neue politische Kraft entstanden.

Der Kanton öffnet grosszügig die Kasse

Ab 2025 mehr Geld für Gemeinden und Bezirke.

Jürg Auf der Maur

Die Aufgaben und die Finanzströme zwischen dem Kanton Schwyz und seinen Gemeinden und Bezirken werden neu geregelt. Damit wird auch der innerkantonale Finanzausgleich neu aufgestellt.

Die Regierung musste mit der sogenannten Finanz- und Aufgabenprüfung aber schneller vorwärtsmachen, als sie anfänglich wollte. Im Kantonsrat wurde jedoch mächtig Druck gemacht, damit dieses Geschäft noch in der laufenden Legislatur unter Dach gebracht werden konnte.

Das hat geklappt, auch wenn im letzten Moment nochmals lautstark opponiert wurde. Zwar gab es keinen grundsätzlichen Widerstand, aber aus einzelnen kleineren Gemeinden – vorab aber aus Schübelbach – kamen bis zum Schluss negative Töne. Kritisiert wurde, dass einzelne Parameter nicht oder zu wenig präzis abgerechnet würden. So beklagte die Gemeinde Schübelbach etwa, dass sie mit dem neuen Finanzausgleich zwar auch mehr Geld erhalten habe, bei einer «gerechteren» Verteilung wären es aber rund eine Viertelmillion Franken mehr gewesen.

Die Kritik blieb im Kantonsrat aber ungehört. Mit 81 zu 10 Stimmen passierte das Gesetz die Oktobersession des Kantonsrates problemlos. Rückweisungs- und Änderungsanträge unterlagen.

Mit **77** Millionen Franken entlastet die Regierung die Gemeinden und Bezirke.

Ab 2025 in Kraft

Damit ist das grosse Weihnachtsgeschenk, das ab 2025 wirksam wird, unter Dach. Künftig sollten in allen Gemeinden Steuersenkungen möglich werden oder Geld für weitere Investitionen vorhanden sein. Der Kanton übernimmt nicht weniger als 63 Millionen Franken, für welche bisher die Kommunen aufkommen mussten. Dazu kommen die bereits bewilligten 14 Millionen Franken, die der Kanton übernimmt, weil er die ganzen Kosten der Ergänzungsleistungen bezahlt.

Neuer Prozess statt Schwyzer Kantonsrat

Der frühere SVP-Kantonsrat Bernhard Diethelm steht vor einem Berufungsprozess.

Ein Besuch bei einer Prostituierten und das Herunterladen von tierpornografischen Bildern haben die politische Laufbahn des Vorderthalers gestoppt.

Nach acht Jahren im Rat hat er seinen Rücktritt erklärt. Das Bezirksgericht Zürich hatte ihn im Juli schuldig gesprochen und zu einer Freiheitsstrafe von acht Monaten auf Bewährung verurteilt. Weiter war ihm versuchte Vergewaltigung sowie Gefährdung des Lebens vorgeworfen worden. Er soll eine Prostituierte in Zürich angegriffen haben. Von diesen Anklagepunkten wurde er jedoch freigesprochen. Es kommt aber 2024 zu einem Berufungsprozess. *(adm)*

Erklärte sich vor den Medien: Bernhard Diethelm. Bild: Jürg Auf der Maur

Jahreschronik

April

Ausgabe vom 12. April: Das Verwaltungsgericht bestätigt: Der Kanton muss sich nicht an den Sanierungskosten des mit Quecksilber belasteten Luxram-Areals der Gemeinde Arth beteiligen.

14. Klaus-Michael Kühne aus Schindellegi gilt laut dem US-Magazin «Forbes» mit einem geschätzten Vermögen von 35 Milliarden Franken als reichster Schweizer.

14. Die letzte Einsprache gegen die neue Linienführung der H8 zwischen Rothenthurm und Biberbrugg konnte bereinigt werden.

18. Nach einem Knatsch mit dem Pächter wurde die Schliessung des «Wysse Rössli» in Schwyz Anfang April bekannt. Der Hotelbetrieb wird von der Besitzerfamilie geführt, bis neue Pächter gefunden sind.

19. Die SOB investiert im Kanton Schwyz rund 120 Millionen Franken in die Bahninfrastruktur mit drei Bahnhöfen und einer neuen Doppelspur.

19. Die Brunner Filiale der Conditorei Schelbert brennt wegen eines technischen Defekts. Es entsteht Totalschaden.

29. Nach über 20 Jahren in der kantonalen Verwaltung räumt Norbert Mettler als Sekretär des Baudepartements seinen Posten.

29. Die SOB verzeichnet mit 27,19 Millionen beförderten Fahrgästen 2022 einen neuen Rekord.

Mai

5. Die Strüby Unternehmungen bauen mitten im Verkehrshaus Luzern einen grossen Holzstall für eine neue Dauerausstellung.

9. Der Gersauer Rocco Setari wird in Rom als Schweizergardist vereidigt. Aus der Heimat reist zu diesem Anlass ein ganzer Car voll mit Familie und Bekannten an.

10. Die Schwyzer Staatsanwaltschaft beschäftigt sich jährlich mit über 40 Fällen von illegalem Bauen.

11. Nicole Zehnder aus Brunnen spielt im Musical «Stägeli uf – Stägeli ab» in Zürich neben Erich Vock, Maja Brunner, Viola Tami, Fabienne Louves und Co.

13. Oberhalb der Bahnlinie zwischen Zug und Goldau hat sich ein rund 500 Tonnen schwerer Block von der Felswand gelöst. Drei Wohnhäuser im Gefahrengebiet werden evakuiert.

19. Mehrere Hundert Kubikmeter Erdreich verschütten die Strasse nach Riemenstalden.

19. Karin Freitag tritt überraschend und per sofort aus dem Ingenbohler Gemeinderat zurück.

19. Die Sparkasse Schwyz erhält mit Ivan Marty einen neuen Verwaltungsratspräsidenten.

26. Die Regierung beantragt beim Kantonsrat eine Ausgabenbewilligung von 123 Millionen Franken für den Ausbau der H8 zwischen Dritter Altmatt und Biberbrugg.

27. Die Seebner Sängerin Linda Elsener unterschreibt einen Plattenvertrag und tritt unter dem neuen Künstlernamen Linda Elys auf.

27. Rund 17 Millionen Franken Covid-Kredite wurden im Kanton Schwyz nicht zurückbezahlt.

27. An der ersten Minimale in Schwyz werden 20 Kunstwerke ausgestellt, die nicht grösser als drei Zentimeter sind.

Juni

3. Beim Bundesamt für Verkehr sind 115 Einsprachen gegen die geplante Starkstromleitung der SBB in Rothenthurm eingegangen.

3. Der Schwyzer Regisseur Michael Krummenacher hat seinen ersten «Tatort» gedreht.

7. Mit dem Tod von Bärin Maya bleibt im Tierpark Goldau nur noch ein Braunbär übrig. Er soll eine neue Partnerin erhalten.

13. Einsiedler Parteien und Politiker wehren sich vehement gegen die Pläne des Kantons, im Hotel Sonne minderjährige Asylsuchende unterzubringen.

14. Wegen eines Haarrisses im Wasserspeicher muss die Agro Energie Schwyz AG 28 Millionen Liter Kühlwasser in die Muota ablassen.

14. Der Verein Urig erhält vom Kanton die Bewilligung für das Führen einer Privatschule in Seewen.

19. Das Arther Stimmvolk genehmigt den 1,5-Mio.-Franken-Planungskredit für die Seeufergestaltung.

19. In Einsiedeln wird dem Bau des Sportzentrums Allmeind für 28 Millionen Franken zugestimmt.

21. Ein Horrorunfall bei der Baustelle auf der A4 in Seewen fordert ein Todesopfer und zwei Verletzte.

28. Der jährliche Beitrag des Kantons von 385 000 Franken an das «Y-Magazin» sorgt für Aufruhr in der Kulturszene; Kulturveranstalter erhalten im Schnitt 4400 Franken Unterstützungsbeiträge.

Dem Lehrpersonenmangel wurde im Jahr 2023 mit einer Umfrage begegnet

Der Lehrermangel ist Realität. Doch griffige Massnahmen fehlen. Die Basis und die Politik machten Druck auf den Erziehungsrat.

Silvia Camenzind

Der Mangel an Lehrpersonen war 2023 ein grosses Thema. Im März machte der Dachverband der Schwyzer Lehrpersonen (LSZ) Druck.

Es müsse jetzt gehandelt werden, um dem Lehrermangel und dem Exodus der Lehrpersonen in Nachbarkantone entgegenzuwirken. Das Lohngefälle wurde thematisiert. Der Kanton sei nicht mehr konkurrenzfähig. Es brauche Sofortmassnahmen. Um dem akuten Mangel an Lehrpersonen entgegenzuwirken, wurde eine Kampagne gestartet, um Zivildienstpflichtige als Klassenassistenten zu gewinnen.

Ende April reagierte die Bezirksschulratspräsidentenkonferenz mit einem offenen Brief an den Erziehungsrat des Kantons Schwyz. Es wurde bemängelt, dass der Erziehungsrat keine wirksamen Entscheide zur Bewältigung des Lehrpersonenmangels getroffen habe. Stattdessen werde die vom Erziehungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe beauftragt, eine Befragung bei den Lehrerinnen und Lehrern zu deren Belastungssituation durchzuführen, obwohl die Ursachen des Lehrpersonenmangels bekannt seien.

Weshalb verlassen so viele Lehrpersonen den Beruf oder wechseln zum Unterrichten in einen anderen Kanton? Eine Befragung soll Licht ins Dunkel bringen. Bild: Keystone

Anfänglich wurde erwartet, dass die Resultate der Umfrage im September vorliegen. Bei der Erarbeitung der Umfrage haperte es, weil ein Kantonsrat und Mitglied des Erziehungsrates mit seiner eigenen IT-Firma die Umfrage durchführen wollte. Nach Opposition wurde ein neutrales Unternehmen beauftragt.

Im Mai fand eine gemeinsame Sitzung zwischen der kantonsrätlichen Bildungs- und Kulturkommission und dem Schwyzer Erziehungsrat statt. An dieser erstmaligen Sitzung hätten die beiden Gremien das Projekt «Lehrpersonenmangel und Attraktivierung des Lehrberufes» gemäss Mitteilung «ausführlich und lebhaft» diskutiert. Dabei sei es dem Erziehungsrat gelungen, «seine Beweggründe für das gewählte Vorgehen einer flächendeckenden Befragung von Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteren Beteiligten der Volksschule detailliert und nachvollziehbar aufzuzeigen».

Im Januar folgt eine Auswertung der Umfrage

Bis die Befragung in Angriff genommen wurde, wurde es Herbst. Im Zeitraum zwischen dem 11. Oktober und dem 10. November fand eine kantonsspezifische Vollbefragung der Lehrpersonen statt. Von rund 2190 eingeladenen Personen beteiligten sich laut Erziehungsdepartement deren 1719 an der elektronischen Umfrage.

In seiner Sitzung von Mitte Dezember prüfte der Erziehungsrat die Ergebnisse aus der Befragung und diskutierte sie. In einer Medienmitteilung wird bekannt gegeben, dass in Sachen Zufriedenheit nicht der Lohn ausschlaggebend sei. Der Erziehungsrat will sich im Januar 2024 vertieft mit den Ergebnissen befassen. Danach sollen «adäquate Massnahmen» erarbeitet werden, um den Lehrerberuf nachhaltig attraktiv zu gestalten.

Enttäuschte Gläubige treten aus der Kirche aus

Die Studie zu den sexuellen Missbräuchen in der katholischen Kirche schlägt hohe Wellen – bis heute.

Petra Imsand

Über 1000 Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche hat eine Forschergruppe der Uni Zürich Mitte September publik gemacht und spricht dabei von «der Spitze des Eisbergs». Die Nachricht hat sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Die Veröffentlichung zu sexuellem Missbrauch ruft auch die Justiz auf den Plan. Immer mehr Staatsanwaltschaften haben im Zuge der Veröffentlichung Ermittlungen aufgenommen, so auch im Kanton Schwyz.

Das Leid, das damit den Betroffenen und deren Umfeld verursacht wurde, lässt auch Vertreter der katholischen Kirche im Kanton Schwyz nicht unberührt. Generalvikar Bernhard Willi und Lorenz Bösch, Präsident der Schwyzer Kantonalkirche, zeigten sich «betroffen und erschüttert über das Ausmass». Lorenz Bösch betonte gegenüber dem «Boten», dass Anpassungen von Regeln und Praxis angestrebt werden müssten.

Bischof verspürt Ohnmacht im Gespräch mit Betroffenen

Seit 2002 setzt sich Bischof Joseph Maria Bonnemain mit sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche auseinander. «Die viel beachtete Pilotstudie der Universität Zürich hat noch einmal die ganze Tragweite dieser abscheulichen Verbrechen aufgezeigt.»

> «Wir signalisieren Betroffenen, dass die Kirche ihre Vergangenheit schonungslos aufarbeitet.»
>
> **Joseph Maria Bonnemain**
> Bischof

Im Gespräch mit Opfern verspüre er Ohnmacht. «Wir signalisieren den Betroffenen, dass die Kirche ihre Vergangenheit schonungslos aufarbeitet.»

Dennoch: Zahlreiche Mitglieder der römisch-katholischen Kirche nehmen die Erkenntnisse zum Anlass, der Kirche den Rücken zu kehren. Die Kirchenaustritte nehmen schlagartig zu. «Schwyz, Arth und Brunnen kämpfen mit Kirchenaustritten», titelte unsere Zeitung drei Wochen nach Veröffentlichung der Studie. Laut einer «Bote»-Onlineumfrage war der Ärger gross: Ganze 52 Prozent der 1141 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden, dass es jetzt an der Zeit sei, aus der Kirche auszutreten. Für 38 Prozent kam damals ein Ausstieg nicht infrage, und 10 Prozent gaben an, abzuwarten, um zu sehen, was an den Anschuldigungen dran ist.

Es sei «frustrierend, wie viele anonyme Schreiben im Gefolge der Missbrauchsfälle eintreffen, in denen der Austritt aus der Kirche gegeben wird», sagte Kirchenratspräsident Urs Zehnder an der Kirchgemeindeversammlung Schwyz Mitte Dezember. «Mir tun die engagierten, oft ehrenamtlichen Mitarbeitenden leid, die sich für die Kirche einsetzen», sagte Zehnder. «Ich kenne niemanden in meinem Umfeld, der Erfahrungen mit Missbräuchen gemacht hat. Aber die Konsequenzen tragen wir in unseren Pfarreien.»

Jahreschronik

Juli

12. Das umstrittene Veloverbot am Axen tritt in Kraft. Neu ist ein Veloverlad in Betrieb – dass dafür keine Ausschreibung stattgefunden hat, stösst auf Kritik.

15. Neuer Rekord: Armin «Mensch» Schelbert hat den Grossen Mythen zum 6000. Mal bestiegen.

15. Asiatische Gäste queren in Seewen vermehrt Autobahn und Bahngleis.

19. Die Anschlussleitung der ARA Muotathal an die ARA Schwyz wird in Betrieb genommen.

21. Das «Des Alpes» wird zwangsversteigert. Dem maroden Hotel auf Rigi Klösterli droht der Abriss.

25. Besucherzahlen und Umsatz im Tierpark Goldau liegen unter dem langjährigen Durchschnitt.

27. Die Ecogen Ybrig Genossenschaft wird gegründet, um Ober- und Unteriberg mit Fernwärme eines Holzheizkraftwerks in Unteriberg zu versorgen.

29. Kurt Betschart von der Erlebnisregion Mythen will, dass die Region zum Unesco-Welterbe erklärt wird. Die Idee findet aber kein Gehör.

August

2. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider besuchte am 1. August die Alp Lipplisbüel und das Rütli.

3. Die Gemeinde Schwyz präsentiert die Pläne für eine Tempo-20-Zone beim Frauenkloster.

7. Der Verwaltungsrat will 12 Millionen in die Burggeistbahn und die neue Burggeist Lodge investieren. Der Bezirk Gersau soll Hauptaktionär werden.

10. Die EWS AG und die ebs Energie AG prüfen mögliche Standorte für eine alpine Solaranlage.

11. Zwei SVP-Kantonsräte fordern, dass künftig ein Teil der Finanzüberschüsse an die Steuerzahlenden zurückgezahlt werden soll.

17. Die Ärztegesellschaft des Kantons Schwyz warnt vor dem zunehmenden Hausärztemangel.

21. Panne im Hochstuckli: 40 Personen stecken über eine Stunde in den Gondeln fest.

22. Ein Brand in der Asylunterkunft Kaltbach in Schwyz fordert einen Schwerverletzten.

22. Tierschützer fordern Freilaufzonen für Hunde.

24. Die neue Hilfsbrücke am Axen wird eröffnet.

28. Das Haus Bethlehem in der Ital-Reding-Hofstatt bekommt im Frühjahr ein neues Dach.

29. Nach Turbulenzen mit vielen Abgängen in der Gemeindeschule Ingenbohl wird Vincenzo Gallicchio als neuer Rektor verpflichtet.

29. Gegen tausend Personen besuchten die ersten Schwyzer Filmtage. Eine Zweitauflage ist geplant.

September

1. EWS und Axpo präsentieren die Pläne für eine alpine Solaranlage auf der Roggenegg in Oberiberg.

5. Mit einer Gesetzesrevision will die Regierung höhere Beiträge an denkmalschutzbedingte Mehrkosten leisten.

7. Der Kanton will die Schwyzer Herrengasse für 3,3 Mio. Franken umgestalten.

8. Der zweite Abschnitt der Küssnachter Südumfahrung wird nicht gebaut. Er hätte 320 statt ursprünglich 194 Mio. Franken gekostet.

8. Die Kaufmann AG in Goldau hat das Baugesuch für den Abbruch des Luxram-Gebäudes eingereicht.

8. Nach nur acht Monaten Bauzeit wird beim Berufsbildungszentrum Pfäffikon das neue «Haus der Gesundheit» eingeweiht.

14. Der E-Rennwagen «mythen» von ETH Zürich und Hochschule Luzern, an dem auch zwei Schwyzer beteiligt waren, bricht den Beschleunigungsweltrekord.

14. Die Werner Odermatt Tiefbau und Recycling AG plant auf der Bernerhöhe in Goldau die Vergrösserung der Recyclinganlage.

15. Corona-Massnahmen-Skeptiker lancieren die Kinderschutz-Initiative.

20. Die Mitte fordert von der Kantonalbank mutigere Zinspolitik und sinkende Gebühren statt nur Gewinnmaximierung.

27. Die Schwyzer Krankenkassenprämien steigen auf nächstes Jahr um 7,5 Prozent.

29. Der Kanton legt die Baugesuche für die beiden Kreisel Postplatz und Diesel Ibach auf.

29. Das Verfahren zum tödlichen Unfall beim Wolfsprung im Sommer 2022 wird eingestellt.

30. Das Restaurant Schützenhaus an der Grundstrasse soll einem Neubau weichen.

30. Eine Beschwerde verzögert den Abbruch des Luxram-Gebäudes in Goldau.

Die Hopfräben in Brunnen aus der Vogelperspektive. Bild: Erhard Gick

Seezugang in der Hopfräben soll bleiben

Brunnen Der Bezirk Schwyz, die Gemeinde Ingenbohl und der Kanton Schwyz müssen und wollen das Muotadelta aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids revitalisieren: Das Muotadelta soll um hundert Meter verbreitert werden, Campingplatz und Kiesumschlag verschwinden. Die Bevölkerung soll aber weiterhin Zugang zum See erhalten.

Pro Natura wollte den öffentlichen Seezugang verhindern, mit der Petition «D Hopfräbe ghört üs» hat die Ortspartei Die Mitte Ingenbohl -Brunnen über 2000 Unterschriften für den Zugang gesammelt. Die Ergebnisse der Vorprüfung des Projekts durch die kantonalen Fachstellen sowie des Bundesamts für Umwelt und der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) haben schliesslich ergeben: Das Projekt mit dem öffentlichen Zugang ist bewilligungsfähig. *(see)*

Kurve+ oder Hochkreisel?

Ingenbohl Das politische Thema, das die Gemeinde Ingenbohl 2023 am meisten umtrieb, war ohne Frage die Erschliessung von Brunnen Nord. Am 22. Februar hat das Verwaltungsgericht eine Stimmrechtsbeschwerde gutgeheissen – die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom August zuvor und somit auch das Ja zum Hochkreisel an der Urne wurden kassiert.

Im Mai wurde dann die Pluralinitiative «Kurve+» eingereicht, die eine Variantenabstimmung forderte. Gemeinderat und Initiativkomitee waren sich uneins darüber, ob dies im Einschritt- oder Zweitschrittverfahren geschehen solle. Nun, am 18. Dezember, unterstützte die Mehrheit der Gemeindeversammlung den Vorschlag des Gemeinderats – allerdings wurde auch zu dieser Gemeindeversammlung wieder eine Beschwerde eingereicht. *(cc)*

Zu grüne Saison – Lifte gehen zu

Mit dem Schnee verschwanden auf Sattel-Hochstuckli auch die Lifte.

Petra Imsand

Etwas weiss auf sehr viel grün: Die milden Temperaturen machten zum Jahreswechsel hin vielen Skigebieten zu schaffen. Gerade die tiefer gelegenen Regionen litten besonders. Auch im Gebiet Hochstuckli war letztes Jahr an Weihnachten an Skifahren nicht zu denken. Das Skigebiet leidet unter dem Klimawandel und positioniert sich neu. Im Sommer gab die Sattel-Hochstuckli AG bekannt, dass sie die beiden Skilifte Bärenfang und Hochstuckli im Herrenboden abstellt. Lediglich der Anfängerlift soll bleiben. «Sie laufen im nächsten Winter nicht mehr» – ein Satz, welcher zu einem emotionalen Streit im Gebiet führte. Gross und Klein setzte sich für das Skigebiet ein. Auf Einladung der IG Skibetrieb Hochstuckli fanden sich im Vorfeld der Generalversammlung der Sattel-Hochstuckli AG um die 100 Personen vor dem Gemeindehaus in Sattel ein, darunter viele Kinder. «Wir wollen Skifahren», hiess es auf Plakaten, die zwei Knirpse motiviert in die Luft streckten. Auch an der GV war die Stimmung aufgeladen – der grosse Eklat blieb jedoch aus.

Gross und Klein setzte sich für das Skigebiet Hochstuckli ein. Bild: Geri Holdener

Doch nicht nur die Sattler würden sich mehr Schnee wünschen. «Trotz mässigen Schneeverhältnissen haben wir tolle Pistenverhältnisse. Der Aufwand, unseren Gästen diese Verhältnisse bieten zu können, ist in dieser Saison jedoch überdurchschnittlich gross», betonte Sandro Widmer, Leiter Marketing und Verkauf der Stoosbahnen AG, vor Ostern.

Für die kommenden Jahre gerüstet

Pistenspass gabs auch im Ybrig. «Mit unserer sehr modernen Infrastruktur und einer Beschneiungsanlage, welche im Sommer 2022 modernisiert und stromeffizient ausgebaut wurde, sind wir für die kommenden Jahre bestens gerüstet», so Urs Keller, Geschäftsleiter des Ferien- und Sportzentrums Hoch-Ybrig.

Auf der Rigi setzte man derweil auf Winterwanderwege. Das Bedürfnis, sich in der Natur zu bewegen, sei nicht von der Schneedecke abhängig.

Gefährlicher Fels: Tonnenweise Material donnerte ins Tal

Ende Juli ereignete sich im Gwalpeten-Gebiet ein gewaltiger Felssturz. Eine halbe Million Kubik Fels bahnte sich den Weg Richtung Tal. Im Mai wurde die Strecke Sisikon–Riemenstalden wegen eines Erdrutsches gesperrt, und Mitte November verschüttete ein Erdrutsch die Strasse ins Lipplisbüel. In Vitznau wie auch in Goldau mussten Felsblöcke zur Sicherung von Strasse und Bahn abgebaut werden. Bild: PD

Neue Sportanlage Luterbach eröffnet

Küssnacht Die offizielle Eröffnung der Sportanlage Luterbach nach der Erneuerung und dem Ausbau fand am 9. September statt. Die erste Etappe der «Vision 21 – Sportanlage Luterbach» umfasst ein neues Kunstrasenfeld sowie eine darunterliegende Einstellhalle, eine provisorische Trainingsfläche, Hochwasserschutzmassnahmen, kleine Geländeanpassungen, Anpassungen an der bestehenden Beachvolleyball-Anlage und der Hundesportwiese. Die Bevölkerung konnte den Ersatzbau des Infrastruktur- und Garderobengebäudes mit Restaurant, Sitzungszimmer, Terrasse und öffentlichen Garderoben- und WC-Anlagen erkunden oder bei einem Probetraining mitmachen. *(em)*

Eineinhalb Jahre nach dem Spatenstich wurde die Sportanlage Luterbach feierlich eröffnet. Bild: Alexandra Donner

Jahreschronik

Oktober

6. Trotz Widerstand: Das Veloverbot am Axen wird nicht gelockert.

7. Der Brunner «Rütli»-Wirt Hasi Ott wird Swiss Cocktail Champion 2023.

9. Tausende besuchten die Gwärb23 in Oberarth.

13. Temperaturen bis zu 25 Grad locken selbst Mitte Oktober noch in die Badis und Seen.

16. Die Obsternte fällt nach dem nassen Frühling spärlich aus.

18. Ein verwaister Jungluchs streift durch Schwyzer Gärten. Er kommt zum Aufpäppeln in den Tierpark.

19. Christoph Schoop ersteigert das «Des Alpes» für 750 000 Franken. Er will weitere 2–3 Mio. Franken in die Sanierung investieren und den Stil erhalten.

19. An der Stelle der ehemalige Käserei in Steinen soll für 4,3 Mio. Franken ein Wohnhaus gebaut werden.

20. Irina Beller zahlt 40 000 Franken Strafe, weil sie in Ausserschwyz durch eine Baustelle gerast ist.

23. Die Oberallmeind-Gemeinde wählt Beat Reichlin zum neuen OAK-Präsidenten.

25. Die Möbel Riesen AG gibt ihr Geschäft auf.

26. Der Swiss Holiday Park wandelt die Turnhalle in einen Indoor-Spielplatz um.

27. In der Badi Hopfräben in Brunnen sollen künftig im Winter Sauna-Jurten betrieben werden.

28. Das Bundesgericht verurteilt den ehemaligen Schwyzer Sportamtschef definitiv wegen ungetreuer Geschäftsführung.

November

2. Nach jahrelanger Planung liegt die Bewilligung für die Sanierung der Axensteinmauer in Morschach endlich vor.

3. Eine Kontrolle deckt massive Fälle von Tierquälerei auf einem Innerschwyzer Bauernhof auf.

4. Der Kanton plant die Sanierung der H8 zwischen Sattel und Rothenthurm für 21 Mio. Franken.

9. Die Weko eröffnet eine Untersuchung wegen Wettbewerbsabsprachen gegen Arthur Weber und zwei weitere Stahlhandelsunternehmen.

9. Nach längerer Pause tagt erstmals wieder das Schwyzer Kinderparlament.

11. Die Mythenregion benennt die Rennpiste beim Zwäcken nach Corinne Suter.

13. Tausende besuchten die Arther Sännächilbi.

14. Im Kanton Schwyz wird die Bewilligungspflicht für Solaranlagen gelockert.

15. Nach Streitigkeiten mit der Sattel-Hochstuckli AG schliesst die «Lutz-Hütte» und zieht nach Tuggen.

22. Die SP will mit Jonathan Prelicz im Frühling einen Regierungssitz zurückerobern.

23. Die umstrittenen Fahrbahneinengungen auf der Parkstrasse in Goldau werden zurückgebaut.

27. Die Gemeinde Schwyz will in Ibach und in Seewen neue Schulhäuser bauen.

27. In Seelisberg ist rund um das Hotel Sonnenberg ein touristisches Grossprojekt für 200 Mio. Franken geplant.

28. Das neue Alterszentrum St. Josef auf dem Ingenbohler Klosterhügel ist bezogen worden.

29. In der Gemeinde Schwyz können mit einem Wald- und einem Baumfriedhof zwei neue Bestattungsformen realisiert werden.

30. Die Genossame Schwyz, Eigentümerin der Alp Roggenegg, spricht sich für «Alpin Solar Ybrig» aus.

Dezember

2. Bezirk und EBS lassen sich den Kraftwerksrückbau und die Revitalisierung der Muota 15,6 Mio. Franken kosten.

5. Eine Gesetzesrevision soll Tiefengeothermie als Energiequelle ermöglichen.

6. Der Bezirk plant die Sanierung der Steinerstrasse zwischen Seewen und Goldau für 40 Mio. Franken.

7. Eine weitere Beschwerde verzögert die Brunner Seeuferumgestaltung.

7. Der Kult-Turm findet in einer ehemaligen Schlittler-Lagerhalle in Seewen ein neues Domizil für die nächsten Jahre.

11. Mit der Eröffnung des neuen SOB-Bahnhofs wird Sattel zur ÖV-Drehscheibe.

14. Die Schwyzer Gemeindeversammlung streicht den Budgetposten für die Sanierung der Strehlgasse.

18. Der Rückweisungsantrag gegen die Umwandlung des Bezirksdarlehens in Aktien der Burggeistbahn wird an der Gersauer Bezirksversammlung abgelehnt.

Ski alpin

Erneuter Schwyzer Medaillenregen

Wendy Holdener (30) und Corinne Suter (29) machten in Courchevel/Méribel ihre nächsten WM-Medaillen perfekt.

Damian Bürgi

Als es darauf ankam, waren die beiden wieder einmal bereit: Die Schwyzer Ski-Asse Wendy Holdener und Corinne Suter holten an den Alpin-Weltmeisterschaften in Courchevel/Méribel ihre nächsten WM-Medaillen. Die Unteriberger Slalom-Königin holte gleich zweimal Silber, zuerst in der Alpinen Kombination und ein paar Tage später im Parallelrennen. In ihrer Spezialdisziplin Slalom fehlten Holdener nur wenige Meter für den grossen Coup: Unterwegs mit Bestzeit, schied sie im zweiten Lauf aus. Nach ihr kam nur noch Mikaela Shiffrin, und diese knackte die Bestzeit von Laurence St-Germain nicht mehr. Mit zwei WM-Medaillen, einem zweiten Platz in der Slalomgesamtwertung und ihrem 30. Geburtstag hatte die Unteribergerin 2023 aber genügend Grund zu feiern.

Viel Freude an der WM strahlte auch Corinne Suter aus. Im Vorfeld des Jahreshighlights durfte man nicht viel von der Schwyzerin erwarten, denn sie war kurz vor der WM heftig gestürzt. Trotz denkbar schlechten Voraussetzungen zeigte Suter am Tag X eine starke Leistung und holte in der WM-Abfahrt die Bronzemedaille, Gold gewann Teamkollegin Jasmine Flury. «Die Saison war eine emotionale Achterbahnfahrt», erklärte die 29-jährige Schwyzerin im Interview mit dem «Boten». Eine Saison, welche sie mit dem starken dritten Rang in der Gesamtwertung der Abfahrt abschloss.

Schwyzer Weltcupkader wird dünner

Weniger erfreulich ist aus Schwyzer Sicht die Skisaison 23/24 angelaufen. Bereits vor Beginn gab der Unteriberger Speedspezialist Urs Kryenbühl bekannt, dass er die gesamte Weltcupsaison ausfallen lässt. Er hatte im Dezember 2022 einen Riss des rechten vorderen Kreuzbandes erlitten und musste die Saison 22/23 abrupt beenden.

Ein ähnliches Schicksal ereilte erst vor wenigen Tagen Wendy Holdener. Nachdem sie Ende November erneut aufs Slalompodest gefahren war, zog sie sich im Training eine Fraktur am linken Sprunggelenk zu und muss mindestens bis März pausieren.

Obwohl Corinne Suter bereits wieder drei Top-Ten-Platzierungen und einige Weltcuppunkte im Speed einfahren konnte, gehörten die Schlagzeilen in dieser Saison einer anderen Suter. Mit erst 25 Jahren beendete die Stööslerin Juliana Suter ihre Karriere. «Als die ersten Rennen der Saison losgegangen sind, habe ich gemerkt, dass das Feuer nicht mehr da ist», erklärte Suter ihren Rücktritt im Interview mit dem «Boten».

Das war nicht zu erwarten: Corinne Suter küsst ihre überraschend in der WM-Abfahrt von Courchevel/Méribel gewonnene Bronzemedaille. Bild: Keystone

Königlich gefeiert: Kurz nach dem Gewinn der Silbermedaille in der Alpinen Kombination gewann Wendy Holdener dieselbe Medaille auch im Parallelrennen an den Ski-Weltmeisterschaften in Courchevel/Méribel. Bild: Keystone

Fussball

Auf- und Abstiege prägten das Jahr

Der Schwyzer Fussball bot viel Spektakel.

Damian Bürgi

Freud und Leid lagen im Schwyzer Fussball dieses Jahr nahe beieinander. Mit einem fulminanten 9:1-Sieg schaffte der SC Goldau am 24. Juni den direkten Wiederaufstieg in die 2. Liga interregional. Ganz anders hatte sich die Gemütslage eine Woche zuvor auf dem Gerbihof gestaltet. Nach 15 Jahren stieg der FC Ibach aus der 2. Liga interregional ab. Am Tag des Goldauer Triumphs musste der FC Muotathal den bitteren Gang in die 4. Liga antreten. Feiern hatte Tage zuvor hingegen der FC Küssnacht mit dem Aufstieg in die 2. Liga dürfen, während der SC Schwyz ein solides Jahr in der 3. Liga ablieferte.

Sowohl Muotathal als auch Ibach meldeten ihre Ambitionen zum Wiederaufstieg in der Vorrunde der Saison 23/24 eindrücklich an und dominierten dabei die 4. Liga respektive die 2. Liga regional. Als beste Schwyzer Fussballmannschaft 2023 darf der FC Brunnen bezeichnet werden. Sowohl die Saison 22/23 als auch die Vorrunde 23/24 schloss der FCB auf dem 5. Rang in der 2. Liga inter ab.

Der 24. Juni wurde mit dem Wiederaufstieg in die 2. Liga interregional zum Goldauer Freudentag. Archivbild: Andy Scherrer

Schwingen

Knapp vorbei an der Unsterblichkeit

Pirmin Reichmuth belegte am Unspunnen-Schwinget den zweiten Platz.

Grosser Sportsmann: Pirmin Reichmuth haderte nicht damit, dass ihm die Teilnahme am Unspunnen-Schlussgang verwehrt wurde. Bild: key

Damian Bürgi

Es war das mit Spannung erwartete Highlight der Schwingsaison: das Unspunnen vom 27. August. Der in Steinen wohnhafte Pirmin Reichmuth wurde dabei Zweiter hinter dem grossen Sieger Samuel Giger. Nach seinem Sieg auf der Rigi peilte Reichmuth den Triumph am Unspunnen an und lag vor dem Schlussgang punktgleich mit Adrian Walther an zweiter Stelle hinter Giger. Den Zuschlag bekam aber der Berner, ein Entscheid, mit dem Reichmuth nicht haderte: «Ich hätte wohl auch so entschieden», so der Zuger.

Ein starkes Comeback nach langer Verletzungspause lieferte dieses Jahr der Brunner Michael Gwerder mit sechs Kränzen. Dieselbe Anzahl holte sich auch ein starker Mike Müllestein. Sogar noch einen Kranz mehr schwang der 36-jährige Christian Schuler heraus.

Motorsport

Grosse Erfolge für Alexander Fach

Der junge Sattler Autorennsportler konnte in der abgelaufenen Saison brillieren.

Thomas Bucheli

Im britischen Silverstone konnte der 21-jährige Sattler einen ganz grossen Sieg im Porsche-Mobil-1-Supercup einfahren. «Das Gefühl, in England als Erster über die Ziellinie zu fahren, war unbeschreiblich und extrem emotional für mich.» Als er dann noch seinen Ingenieur am Funk gehört habe, seien seine Augen nicht trocken geblieben, schaute Alexander Fach auf seinen Sieg zurück. Und im Saisonfinale im italienischen Monza erkämpfte der Sattler Autorennpilot als Sechster ein weiteres Top-Resultat und ergatterte sich damit den guten achten Gesamtplatz. Im Team schloss er die Wertung zusammen mit seinem Kollegen Morris Schuring aus den Niederlanden als drittbeste Mannschaft ab. Alexander Fach verbesserte sich zur Vorsaison sowohl in den Einzel- als auch in der Endplatzierung.

Alexander Fach konnte 2023 aufdrehen und gewann in Silverstone sein erstes Rennen im Porsche-Mobil-1-Supercup. Bild: Thomas Bucheli

Neujahrswünsche

Goldau

Import Optik & Akustik Goldau | Parkstrasse 15 | 6410 Goldau
www.import-optik.swiss | www.import-akustik.ch

GARAGE & PNEU-SERVICE

Robert Inderbitzin • Aeschi • 6410 Goldau • Telefon 041 855 45 94

Wir bedanken uns für Ihre Kundentreue
und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Viel Glück und Erfolg im neuen Jahr 2024!

✶ ✶ ✶ **Reparaturen aller Marken** ✶ ✶ ✶

Herzlichen Dank für Ihre Kundentreue
und alles Gute zum neuen Jahr

JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

Selbständiger JEMAKO Vertriebspartner
Irène Schmet · 6410 Goldau
041 855 57 87 • 079 425 75 40
www.jemako-shop.com/schmet

Das ganze Transit-Garage-Team dankt Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Garage und freut sich, Sie im 2024 wieder bei uns begrüssen zu dürfen!

RENAULT Passion for life
Die kompakte Nr. 1
SUZUKI Way of Life!

Transit-Garage Möller AG Goldau
Gotthardstrasse 8
6410 Goldau
Telefon 041 855 16 77
info@transitgarage.ch
www.transitgarage.ch

STEINER
AUTOMATION & KLIMATECHNIK

Herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches und glückliches 2024.

6410 Goldau | 041 855 28 07
steiner-automation.ch | steiner-klimatechnik.ch

Wir danken allen Kunden für ihr Vertrauen und wünschen alles Gute im neuen Jahr.

Franz Regli und Wendelin Föhn
Regli & Föhn GmbH Storenbau

- Glasdach, Pergola und Pavillon
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren
- Faltrolladen und Rollladen
- Verbundraffstoren
- XXL-Grossschirme
- Jalousien in Holz und Metall
- Wintergartenmarkisen
- Innenbeschattung
- Lamellenvorhänge

Neumontagen Reparaturen

Bernerhöhe Nord 4 • **6410 Goldau**
Tel. 041 855 43 75 • Mobile 079 431 54 27 • regli-storen@bluewin.ch

Brunnen

GRAB

- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Kundenarbeiten

Grab Baugeschäft AG
6440 Brunnen
Tel. 041 820 14 75
www.grab-bau.ch

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen alles Gute und danken für das uns erwiesene Vertrauen.

Gersau

Wir danken unseren geschätzten Kunden für das uns im vergangenen Jahr erwiesene Vertrauen und wünschen allen ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr.

Camenzind Peter
Holzbau und Bedachung
Gschwendstrasse
6442 Gersau
Telefon 041 828 16 84

Steinerberg

Liebe Kundin, lieber Kunde!

Für uns stehen Sie im Mittelpunkt. Wir freuen uns , das wir Sie im vergangenen Jahr immer wieder von unserem Engagement überzeugen durften. Die

Garage Styger GmbH, Steinerberg

wünscht Ihnen für 2024

Glück, Zufriedenheit und Gesundheit

Wir werden weiter engagiert daran arbeiten, Ihnen **beste Qualität und optimalen Service** zu bieten!

Ihr Urs Styger

Sattel

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, um uns bei Ihnen für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken.

Geniessen Sie die Weihnachtszeit mit Ihrer Familie, um schwungvoll in das Jahr 2024 zu starten.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen das Team von

Dürrer
Mechanische Werkstatt GmbH
6417 Sattel

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.
Recht herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

GARAGE KRYENBÜHL

Ägeristrasse 21, 6417 Sattel
+41 41 835 11 40 | www.garage-kryenbuehl.ch